

**Sterben war gestern
ein praktischer Ratgeber**

Robert Fischer



Erste Auflage 2019

© Robert Fischer

Originalausgabe

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verfassers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlaggestaltung: © Robert Fischer

Lektorat & Layout: Philologicus

Lektorat: Britta Schramm

Korrektur: Britta Schramm

Druck: Fa. CPI

Printed in Germany

ISBN 978-3-9820734-0-8



Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich.

www.sterben-war-gestern.de

Inhalt**Teil I Gibt es ein Leben nach dem Tod?**

1. Ich muss gar nichts – außer sterben	11
Der Traum vom Fliegen	17
Die Wunderpille	19
Der Albtraum.....	21
2. Der Fall Jessica - die Hoffnung stirbt zuletzt	22
Der Elefant in uns.....	23
Der Elefant, der sich irrt	26
Raupe oder Schmetterling?.....	33
3. Gibt es ein Leben nach dem Tod?.....	37
4. Seele haben oder sein	41
Die »Team-Theorie«.....	44
Sind wir eine Seele?.....	47
Das Gewicht der Seele	48
5. Sokrates und Platon.....	55
6. »Übernatürliche« Phänomene.....	74
7. Nahtoderfahrung.....	78
Der heilige Gral der NTE-Dualisten	85
Eine kritische Sicht auf Nahtoderfahrungen	86
Die Suche nach der Quelle	103
8. Die unsterbliche Seele – eine ziemlich hartnäckige Idee	113
Ein letzter Blick auf DMT	122
Seelenverständnis im Christentum	125
Der Stern der Dualisten	127

Teil II Tod – eine ethische Annäherung

9. Der Tod – eine ethische Annäherung.....	133
Ist der Tod etwas Schlechtes? I.....	134
Was ist gut, was ist schlecht?	137
10. Die Moral ist wirklich schlicht, ohne Leben geht es nicht.....	144
Ein Weg aus der Sackgasse: Vom Wertepotenzial zum Wert..	147
Plausibilitätsprüfung – der Praxistest.....	157
11. Ist der Tod etwas Gutes?.....	164
Ist der Tod etwas Schlechtes? II.....	169
Epikur	172
12. Die Natürlichkeit des Todes	180
13. Die Sache mit der Unsterblichkeit	186

Teil III Langes Leben - eine ökonomische Katastrophe?

14. Das Abendland in Gefahr - wieder einmal	233
15. Überbevölkerung	235
16. Die ökonomische Katastrophe	246
17. Der volkswirtschaftliche Trumpf.....	255

Teil IV Leben verlängern

18. Ist Altern eine Krankheit?	263
19. Leben verlängern	300
20. SENS - eine Strategie, die Sinn ergibt	328
Senolytics - Der Kampf gegen seneszente Zellen	347
Zombies in unserem Körper	347
21. Plan B.....	365
Der Revitalisierungs-Vorbehalt	400
Was zu tun ist.....	420
 Personenregister.....	 424
Abbildungsverzeichnis	426

Teil I

Gibt es ein Leben nach dem Tod?

Kapitel 1

Ich muss gar nichts – außer sterben

»Ich muss gar nichts – außer sterben«, war meine pubertär trotzige Standardantwort auf die sicherlich gut gemeinte Aufforderung meiner Eltern, dieses oder jenes tun zu müssen oder sein zu lassen. »Ich muss gar nichts – außer sterben, es sei denn, man findet ein Gegenmittel« war eine Variante dieses Spruchs, die meine Eltern erst recht in Rage versetzte oder resignieren ließ. Als 14-Jähriger fand ich den Spruch cool, auch wenn die Sache mit dem Gegenmittel damals reine Fiktion war. Und heute? Ist »Anti-Aging« Fiktion, haltloses Versprechen der Kosmetikindustrie oder seriöse Wissenschaft?

Alchemisten haben zu allen Zeiten nach den Rezepten für ein Mittel gegen den Tod gesucht und schon immer hat es wagemutige Abenteurer gegeben, die aufbrachen, um die Quelle ewiger Jugend zu finden oder das Unsterblichkeit verleihende Kraut zu entdecken. Aber weder Zaubersprüche noch religiös-rituelle Handlungen oder irgendwelche Wundermittel konnten die Lebensspanne bisher nennenswert verlängern. Noch bis vor wenigen Jahren stand unter Biologen fest: Jedes Lebewesen hat seine ihm artgemäße maximale Lebensspanne, die für alle Zeiten unverrückbar im Buch des Lebens festgeschrieben – oder etwas weniger prosaisch – in den Genen codiert sei. Heute ist man sich da nicht mehr so sicher. Selbst bei dem am gründlichsten erforschten Lebewesen, dem Menschen, wird kontrovers diskutiert, ob wir von einer natürlichen Lebensgrenze ausgehen können. Einige Wissenschaftler sehen das so und verorten diese bei ca. 125 Jahren.¹ Andere halten dagegen und glauben nicht an

¹ Die Forscher Xiao Dong, Brandon Milholland und Jan Vijg vom Albert Einstein College of Medicine in New York sind davon überzeugt, dass es eine maximale Lebensspanne gibt, die sie bei ca. 125 Jahren vermuten (nachzulesen in: NATURE. Band 538, Ausgabe 7624, 13. Oktober 2016).

eine unverrückbare maximale Lebensspanne.² Und es gibt eine dritte Gruppe, deren Vertreter zwar von einer natürlichen Grenze ausgehen, jedoch davon überzeugt sind, dass diese überwunden werden könne. Sie glauben, dass es uns durch gezielte bio-technische Maßnahmen in absehbarer Zukunft gelingen werde, Menschen länger leben zu lassen.³

Aktuell liegt die durchschnittliche Lebenserwartung in den industrialisierten Ländern bei 80 Jahren. Es gibt jedoch auch Menschen, die den Durchschnitt bei Weitem überbieten und über 110 Jahre werden⁴. Während die Frage nach der maximalen Lebensspanne bei unserer eigenen Spezies noch kontrovers diskutiert wird, zeigt sich bei anderen Lebewesen ein erstaunlich facettenreiches Bild: Einzeller sind Organismen, bei denen es uns prinzipiell schwerfällt, überhaupt von »Sterben« zu sprechen, wenn wir darunter den Übergang von einem lebenden zu einem toten Organismus verstehen wollen. Sie teilen sich unter idealen Bedingungen unablässig, wobei kein einziger Bestandteil der Zelle bei der Teilung den Prozess von lebender zu toter Materie durchläuft. Sind Einzeller also potenziell unsterblich? Auch einige Mehrzeller wie Pflanzen, Pilze, Schwämme und Korallen können scheinbar ewig leben. Vor kurzem wurde eine Elchgeweihkoralle aus der Karibik untersucht, die bereits 5.000 Jahre auf dem Buckel hat. Noch älter kann der kugelförmige Riesenschwamm mit dem bezaubernden Namen *Anoxycalyx Joubini* werden. Mit bis zu 10.000 Jahren ist er der Spitzenreiter unter

² Andere wie Linda Partridge, Direktorin am Kölner Max-Planck-Institut für Biologie des Alterns, glauben hingegen, künftige Generationen könnten durchaus älter werden: »Es gibt keine Zeitbombe, die in einem bestimmten Alter losgeht. Wir sind nicht darauf 'programmiert', zu sterben.«

(<http://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/lebensdauer-wird-der-mensch-maximal-125-jahre-alt-a-1115349.html>) [28.01.2019].

³ Aubrey de Grey (Niemals alt! So lässt sich das Altern umkehren; Bielefeld 2010), einer der prominentesten Vertreter einer Richtung innerhalb der gerontologischen Gemeinschaft, ist davon überzeugt, dass Verjüngungstechniken in naher Zukunft zur Verfügung stehen werden.

⁴ Offiziell hält die 1997 verstorbene Französin Jeanne Louise Calment mit über 122 Jahren den Altersrekord. Fake-News? – dazu später mehr.

den bekannten tierischen Organismen. Galten bisher Schildkröten mit einer Lebenserwartung von bis zu 200 Jahren als die Methusalems unter den Wirbeltieren, wird dieser Titel inzwischen Grönlandhaien zugeschrieben: Ein von Wissenschaftlern untersuchtes Exemplar wurde auf 392 Jahre geschätzt.⁵ Biologen halten eine maximale Lebenserwartung von über 500 Jahren bei dieser Hai-Art für sehr wahrscheinlich.

Noch erstaunlichere Eigenschaften weist der Süßwasserpolypt Hydra auf, der auch in unseren Breiten in Teichen und Seen zu finden ist. Im Max-Planck-Institut in Rostock wird dieses nur wenige Millimeter lange Tier seit 2009 erforscht. »Ewiges Leben ist verdammt lang. Trotzdem kommt der Süßwasserpolypt diesem Ideal ziemlich nahe.«⁶ – so die Forscher. Bei gleichbleibender Wasserqualität und ausreichender Ernährung altert der Süßwasserpolypt Hydra nicht. Unter idealen Bedingungen scheint der kleine, beinahe durchsichtige Organismus unsterblich.⁷ Einige Molch- und Lurcharten sind immerhin dazu in der Lage, ganze Gliedmaßen nachwachsen zu lassen. Und während viele Nagetiere wie Hamster oder Mäuse an Krebs erkranken, bleiben die ebenfalls zu den Nagetieren zählenden Nacktmulle in der Regel davon verschont und werden zudem auch noch bis zu zehnmal älter. Eine Art »Wiederauferstehung« scheint das Bärtierchen zu beherrschen: Man kann es komplett einfrieren und es danach wieder zum Leben erwecken. Ist Leben in letzter Konsequenz also lediglich reine Information über die Anordnung von Ma-

⁵ Bei einer Ungenauigkeit von 120 Jahren. Das gefangene Exemplar könnte daher tatsächlich »nur« 272 oder schon 512 Jahre alt sein.

⁶ <https://www.mpg.de/9352469/hydra-altern> [28.01.2019].

⁷ Warum die Hydra den erwähnten Riesenschwamm noch nicht vom Siegetreppchen des ältesten Lebewesens verdrängt hat, ist leicht erklärt: Aufgrund der ständig ablaufenden Verjüngungsprozesse, kann man das Alter einer einzelnen Hydra nicht bestimmen. Eine alte Hydra lässt sich von einer jungen Hydra einfach nicht unterscheiden. Um dem Riesenschwamm den Platz an der Spitze der ältesten Lebewesen streitig zu machen, müsste man eine Hydra bei idealen Bedingungen in einem Aquarium beobachten und das über die nächsten 10.000 Jahre!

terie? Wir kommen darauf zurück. All diese wundersamen Lebewesen wecken Begehrlichkeiten: Wenn die Evolution derart erstaunliche Eigenschaften hervorgebracht hat, könnten und sollten wir sie dann nicht für uns nutzen?

Es gibt Wissenschaftler, die genau das fordern. Der medienwirksamste unter ihnen ist wohl Aubrey de Grey. Er möchte das biologische Altern stoppen und ältere Menschen verjüngen. Er ist davon überzeugt, dass der erste Mensch, der 1.000 Jahre alt werden kann, mit großer Wahrscheinlichkeit bereits geboren sei. Daneben gibt es Menschen – Exzentriker oder vielleicht doch Visionäre? –, die den Bärtierchen nacheifern: Statt nach ihrem Tod beerdigt zu werden, möchten sie sich einfrieren lassen, um wiederaufgetaut zu werden, wenn die Medizin mit ihren Vorstellungen vom ewigen Leben mithalten kann. Ziel ist es, nicht nur wiederbelebt, sondern anschließend auch von all den Gebrechen geheilt und idealerweise noch verjüngt zu werden. Kryoniker, so die Selbstbezeichnung dieser Menschen, vertrauen darauf, dass unsere Nachfahren in wenigen Jahrhunderten Techniken entwickelt haben werden, die uns heute wie Magie vorkommen würden. Sie gehen davon aus, dass unsere heutigen medizinischen Maßnahmen und Möglichkeiten auf Menschen in der Zukunft genauso mittelalterlich wirken werden wie die vor Jahrhunderten angewandten Methoden auf uns. Heute glauben die allermeisten Menschen nicht mehr ernsthaft daran, dass Infektionskrankheiten wie die Pest mit Aderlass, Weihwasser, Bußbeten oder Pilgerfahrten zu heilen wären und nur sehr wenige würden die Entstehung des »Schwarzen Todes« mit einer verhängnisvollen Dreierkonstellation der Planeten Saturn, Jupiter und Mars begründen.

Einer dieser Kryoniker, der hin und wieder durch die deutsche Medienlandschaft geistert, ist der Mediziner und emeritierte Hochschullehrer Klaus Sames. Mit seinen über 80 Jahren werden de Greys Prophezeiungen für ihn definitiv zu spät kommen – falls sie überhaupt Realität werden. Seinen Traum

vom ewigen⁸ Leben wird Klaus Sames daher nur über den Umweg der Kryokonservierung, also dem Einfrieren seines Körpers, verfolgen können. Sind Aubrey de Grey und Sames nur »*technologische, evangelikale Erweckungsprediger*«⁹ wie der Philosoph Thomas Metzinger jene abkanzelt, die von der technischen Machbarkeit der Unsterblichkeit überzeugt sind und die im Einfrieren des eigenen Körpers oder in der Übertragung des eigenen Bewusstseins auf Computer ihr Heil sehen? Utopisten, die das Mantra der ewigen Jugend und der technisch machbaren Auferstehung von den Toten wie eine Monstranz vor sich hertragen, und vor allem dann für eine Schlagzeile gut sind, wenn den Medienmachern die seriösen Themen ausgehen? Andererseits können die Ideen dieser »Spinner« gar nicht so utopisch sein, wenn hart kalkulierende Geldgeber Millionen investieren und Wissenschaftler Unternehmen gründen, um Verjüngungstechniken zur Marktreife zu führen. Im Jahr 2013 gründete der US-amerikanische Konzern *Alphabet/Google* die Firma *Calico* (California Life Company) und stattete sie mit 250 Millionen Dollar aus. Das Ziel des Unternehmens besteht darin, Mittel und Wege zu finden, das biologische Altern hinauszuzögern oder gar aufzuhalten. Der Unternehmer Michael Greve spendete 2016 zehn Millionen Dollar an die *SENS Research Foundation* – jene Organisation, die Aubrey de Grey 2009 gründete, um die Forschung für Verjüngungstechniken voranzutreiben und die sich vorgenommen hat, alle Alterskrankheiten komplett auszurotten.¹⁰

⁸»Ewig« ist hier umgangssprachlich zu verstehen im Sinne von sehr langem oder sehr, sehr langem Leben. Als Naturwissenschaftler ist Klaus Sames davon überzeugt, dass nichts ewig im Sinne von unendlich lange währt. siehe Kap. 13.

⁹ Thomas Metzinger in einem Betrag des Bayerischen Rundfunks (Bayern 2) vom 18.10.2016.

¹⁰ URL: <http://www.sens.org/outreach/press-releases/michael-greve-commits-10-million> [28.01.2019].

Die Firma *UNITY Biotechnology* ist ein US-amerikanisches Startup, das von ausgewiesenen Spezialisten – darunter drei Professoren, die in den Bereichen Molekularbiologie, Gerontologie und Pharmazie forschen – gegründet wurde. Im Jahr 2016 investierten private Geldgeber zusammen über 100 Millionen Dollar in die Firma. Ein Betrag, der zu den höchsten überhaupt in der bisherigen Biotec-Geschichte gehört.¹¹ Unter dem Motto »anders altern« präsentiert sich das Unternehmen auf seiner Homepage wie folgt: »Stellen Sie sich eine Zukunft vor, in der Sie altern, aber ohne die Krankheiten, die Ihre Eltern bekommen haben. Eine Zukunft, in der Sie ohne Schmerzen alt werden können. Bei UNITY konzipieren wir Therapeutika, die Alterskrankheiten verhindern, stoppen oder rückgängig machen. Mit unseren Medikamenten werden wir Ihre Lebenszeit bei guter Gesundheit verlängern.«¹²

Stehen wir tatsächlich an der Schwelle zu einer Zukunft, in der altersassoziierte Krankheiten wie Alzheimer, Demenz im Allgemeinen, Osteoporose, Herz-Kreislaufkrankungen, Schwerhörigkeit, Fehlsichtigkeit, Diabetes II und viele Krebsarten der Vergangenheit angehören werden? Können wir demnächst gesund und vital 160, 300 oder 1.000 Jahre alt werden? Wollen wir das überhaupt? Oder sollten wir lieber auf die Kritiker hören, die dazu raten, besser nicht in den natürlichen Kreislauf von Werden und Vergehen einzugreifen?

Der britische Philosoph Daniel Callahan gehört zu den Skeptikern und hebt warnend den Zeigefinger: »Die Natur wusste, was sie tat, als sie durch natürliche Auslese es so arrangierte, dass wir alle alt werden und eines Tages sterben. Das ist der evolutionäre Preis, den wir für die Entwicklung hin zum *Homo sapiens* zu bezahlen haben. Bisher sind wir damit gut zurechtgekommen. Ich glaube nicht, dass wir

¹¹ URL: <http://www.prnewswire.com/news-releases/unity-biotechnology-announces-116-million-series-b-financing-300352831.html> [14.04.2019].

¹² URL: <https://unitybiotechnology.com/> [01.01.2019].

*Menschen ein besseres Szenario erfinden können, aber wir können sicherlich viel Schaden verursachen, wenn wir es versuchen.*¹³

Sollten wir Callahans Warnung ernst nehmen? Themen wie immerwährende Jugend, Unverwundbarkeit, Allmachtsfantasien, Unsterblichkeit und ewiges Leben waren bisher Legenden, Sagen, Mythen, Märchen, Geschichten und einer unüberschaubaren Flut von Hollywood-Blockbustern vorbehalten. Aber die Mauern zwischen Science-Fiction und Science beginnen zu bröckeln. Stück für Stück ringen wir der Natur Wissen ab und enträtseln die Geheimnisse des biologischen Alterns – mit ersten Erfolgen: Die maximale Lebensspanne von *Caenorhabditis elegans*, einem Fadenwurm, können wir mittlerweile verzehnfachen. Manipulierte Zahnkarpfen haben eine um 50 % verlängerte Lebensspanne. Fliegen und Mäuse können durch entsprechende biotechnische Maßnahmen beinahe doppelt so alt werden wie ihre natürlichen Artgenossen. Diese und andere Experimente haben darüber hinaus noch einen optimistisch stimmenden Nebeneffekt: Die Tiere werden nicht nur älter, sondern bleiben auch länger vital und gesund. Sie verbringen ihre zusätzliche Lebenszeit nicht als altersschwache Greise. Bildlich gesprochen wird die zusätzliche Lebenszeit nicht hinten angehängt, sondern in der Mitte eingeschoben.

Der Traum vom Fliegen

Den Traum, wie ein Vogel durch die Lüfte zu gleiten, träumen wir seit Menschengedenken. Die Darstellungen von Vogelmenschen in Steinzeithöhlen, die Legende von Ikarus und Dädalus bis hin zu Michelangelos Skizzen von Flugmaschinen bezeugen diesen alten Menschheitstraum. Egal wo wir den Beginn der Fliegerei verorten, bei Otto Liliental, Gustav Weißkopf, Montgolfier oder den Brüdern Wright: Plötzlich, nach Jahrtausenden

¹³ URL: <https://www.cato-unbound.org/2007/12/10/daniel-callahan/nature-knew-what-it-was-doing> [28.01.2019].

des Träumens, wurde die Vision eines Tages wahr und heute ist Fliegen die alltäglichste Sache der Welt.

Der Traum von ewiger Jugend ist so alt wie der Traum vom Fliegen. Bereits im Gilgamesch-Epos, eines der ersten Groß-Epen der Weltliteratur, sucht der Herrscher von Uruk das Kraut der ewigen Jugend. Stehen wir heute unmittelbar davor, diesen Traum Realität werden zu lassen? Sind Aubrey de Grey, David Sinclair, Cynthia Kenyon und viele andere, mit denen wir uns noch beschäftigen, die Montgolfiers, Lilienthals, und Wrights unserer Zeit? Woran wird heute geforscht und wo sind in absehbarer Zeit Durchbrüche zu erwarten? Und wie sollen wir damit umgehen, wenn es in der Zukunft tatsächlich wirksame Anti-Aging-Mittel geben sollte? Ist eine Verdopplung oder Vervielfachung der Lebensspanne überhaupt erstrebenswert? Wäre ewiges Leben ein Segen? Ist der Sinn des Lebens nicht unweigerlich mit dem Sterben-Müssen verknüpft? Öffnen wir die Büchse der Pandora, oder stehen wir auf der Schwelle zu einer paradiesischen Zukunft, wenn wir an der *conditio humana*, der Natur des Menschen, laborieren?

Biotechnologien könnten, davon ist der Ökonom Prof. Jochen Röpke überzeugt, ähnlich revolutionäres Potenzial freisetzen wie die Erfindung der Dampfmaschine im 18. Jahrhundert. Werden wir demnächst das Altern und das Alter als eine behandelbare Krankheit auffassen und nicht mehr als natürlichen Lebensabschnitt? Werden sich unsere Nachkommen schwer tun zu begreifen, warum wir uns mit einer mittleren Lebensspanne von 80 Jahren begnügt haben, wenn unsere Enkel oder Urenkel vielleicht so lange leben können, wie es ihnen lebenswert erscheint? Bevor wir tiefer in die Thematik eintauchen, möchte ich Sie bitten, zwei Entscheidungen zu treffen.

Die Wunderpille

Wenn Sie jenseits der 60 oder 70 sind, brauche ich Ihnen nicht erzählen, was es bedeutet, den Zenit der geistigen und körperlichen Fitness überschritten zu haben. Selbst manche 50-Jährige spüren bereits, dass es nicht mehr besser wird und die eigene Zukunft darin besteht, die hässlichen, einschränkenden und entwürdigenden Nebenwirkungen des Alters so gering wie möglich zu halten. Wir sind nicht glücklich darüber, aber die meisten arrangieren sich und hoffen, dass die schlimmsten Krankheiten, die das Alter so mit sich bringt, an ihnen vorübergehen mögen. Für die Leser, die sich im Vollbesitz ihrer geistigen und körperlichen Fitness befinden und für die der Traum vom Jungbrunnen noch bedeutungslos ist, empfehle ich Alten- und Pflegeheime zu besuchen. In wenigen Jahrzehnten sind Sie es, sind wir es, die dort – hoffentlich gut – betreut und gepflegt werden.

Nehmen wir an, und hier beginnt die Fiktion, ein Pharmaunternehmen hat die Entdeckung des Jahrtausends gemacht und eine Methode entwickelt, die ältere Menschen ohne jede Nebenwirkung um 30 Jahre körperlich und geistig verjüngt. Ein 60-Jähriger könnte die geistige und körperliche Fitness eines 30-Jährigen erlangen und hätte nach weiteren 30 Jahren das biologische Alter eines 60-Jährigen, obwohl er dann bereits seinen kalendarischen 90. Geburtstag feiert. Wir wollen uns die Wirkung der Wunderpille etwas ausmalen: Innerhalb von wenigen Wochen würde sich die Haut straffen, Falten bilden sich zurück, das Haar erhält wieder seine natürliche Farbe, die Wirbelsäule richtet sich auf und die Muskeln werden kräftiger. Altersbedingte oder altersassoziierte Krankheiten wie Osteoporose, Prostataleiden, die meisten Krebsarten, eine Großzahl von Herz- und Kreislauferkrankungen und Demenz würden sich, statistisch gesehen, 30 Jahre später manifestieren oder – falls bereits vorhanden – Zug um Zug zurückbilden. Kurz, die Ergebnisse

kognitiver und physischer Leistungstests würden denen von um 30 Jahren Jüngeren gleichen. Würden Sie die Pille nehmen?

Der Albtraum

Stellen Sie sich vor, Sie befinden sich in einem kleinen, klapprigen Propellerflugzeug und überfliegen ein sehr dünn besiedeltes Gebirge. Kein Flughafen weit und breit, keine Wiese, kein See, kein Fluss, die als Notlande bahnen dienen könnten.

Sie wissen: Wenn das Flugzeug jetzt abstürzt, würde es an irgendeiner Felswand in tausend Stücke zerschellen ohne Ihnen eine Überlebenschance zu lassen. Und tatsächlich, Ihre Horrorvorstellung wird Realität. Der Pilot meldet einen Komplettausfall der Triebwerke. Unter Berücksichtigung der derzeitigen Flughöhe segelt das Flugzeug noch ca. fünf Minuten dahin, bevor es gegen einen Berg prallt. Seine Durchsage schallt mit trauriger aber gefasster Stimme über die Bordlautsprecher: *»Ich werde die letzten Minuten nutzen um zu beten, und bitte Sie alle, es mir gleich zu tun. Für jene, die sich ihrem Schicksal nicht ergeben wollen, gibt es einen letzten Strohalm: Im Laderaum befindet sich eine Lieferung fallschirmartiger Rettungswesten.«*

Da noch etwas Zeit bis zum sicheren Absturz bliebe, könne jeder, der wolle, zugreifen und aus dem hinteren Notausgang des Flugzeuges springen. Der Pilot fügt mit unüberhörbarer Resignation in der Stimme hinzu: er kenne zufällig den Erfinder, der unter Fachleuten nicht den besten Ruf genösse und darüber hinaus hätten die Rettungswesten keine Zulassung. Sie seien auch noch nie getestet worden. Die Wahrscheinlichkeit wäre sehr hoch, dass die Passagiere in den sicheren Tod sprängen. Selbst wenn das System funktionieren sollte, könne er nicht sagen, ob sie in dieser dünn besiedelten Gegend eine Überlebenschance hätten. Würden Sie die Rettungsweste nutzen und springen?

Kapitel 2

Der Fall Jessica - die Hoffnung stirbt zuletzt

Ende 2016 machte der Fall Jessica¹⁴ Schlagzeilen. Es ist ein trauriger Fall und ob er letztendlich doch noch ein Happy End haben wird, ist offen. Die Jugendliche stirbt an einem besonders aggressiven Krebs. Eigentlich kein Ereignis für die Abendnachrichten, aber Jessica hat einen außergewöhnlichen Wunsch: *»Ich bin erst 14 Jahre alt und ich will nicht sterben, aber ich weiß, dass ich sterben werde. Ich denke, kryo-konserviert zu werden gibt mir die Chance, in der Zukunft [...] aufgeweckt und geheilt zu werden.«*¹⁵ Das Dilemma: Der Vater ist dagegen, die Mutter unsicher, und das Kind minderjährig. Weil die Eltern sich über diesen Wunsch nicht einigen können und ihre Tochter minderjährig ist, landet der Fall vor Gericht, das letztendlich zugunsten von Jessica entscheidet.

*»In dubio pro vita«, im Zweifel für das Leben. In der Begründung heißt es: »Die wissenschaftliche Theorie, die der Kryonik zugrunde liegt, ist spekulativ und umstritten, und es gibt eine kontrovers geführte Debatte darüber, wie man damit ethisch umgehen soll. Auf der anderen Seite ist die Kryokonservierung, die Konservierung von Zellen und Geweben durch Einfrieren ein etabliertes Verfahren, zum Beispiel bei der Lagerung von Spermien und Embryonen als Teil der Fruchtbarkeitsbehandlung. Kryonik [die kältetechnische Konservierung ganzer Menschen] ist nichts anderes als die Kryokonservierung in einer sehr weitreichenden Form.«*¹⁶ Seit November 2016 ruht Jessica in einem mit flüssigem Stickstoff gefüllten Zylinder in den Räumen des Cryonics Institute in Clinton Township, Michigan neben derzeit 174 weiteren Patienten, die auf ihre Wiedererweckung hoffen.¹⁷

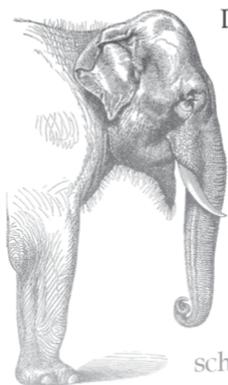
¹⁴ Der Name wurde geändert.

¹⁵ URL: <https://www.theguardian.com/science/2016/nov/18/teenage-girls-wish-for-preservation-after-death-agreed-to-by-court> [14.04.2019].

¹⁶ Ebd.

¹⁷ Stand April 2019

Der Elefant in uns



Die Frage zur Verjüngungspille und die Geschichte mit dem Flugzeugabsturz machte natürlich die Runde in meinem Verwandten- und Freundeskreis. Die Datenbasis ist zwar klein und die Ergebnisse sind keinesfalls repräsentativ, aber entgegen meiner ersten Vermutung waren die Meinungen gemischt. Die einen würden die Pille nutzen, andere lehnen sie strikt ab. Tendenziell scheinen ältere Menschen negativer eingestellt, aber es gibt auch erfrischende Ausnahmen. Meine Mutter, die stramm auf die 80 zugeht, lehnte die Pille kurzerhand ab, würde aber springen – man hätte ja sowieso nichts zu verlieren!

Wie es der Zufall wollte, ging kurz nach den Recherchen in meinem Umfeld der Fall Jessica durch die Medien. Ein idealer Anlass, die Diskussion nochmal aufzugreifen! Erstaunlicherweise waren alle, die zuvor bei dem fiktiven Flugzeugunglück

erhältlich im Buchhandel
oder direkt bei

www.sterben-war-gestern.de

»Sterben war gestern« von Robert Fischer

Hardcover: 978-3-9820734-0-8

Ebook: 978-3-9820734-1-5